

Beim Melken Deutsch lernen

Erstes Feriensprachcamp auf dem Internationalen Schulbauernhof in Hevensen

VON ROLAND SCHRADER

HEVENSEN. Der Internationale Schulbauernhof in Hevensen beendete jetzt mit dem ersten Feriensprachcamp ein innovatives Projekt. 15 Schüler mit und ohne Migrationshintergrund von fünf bis zwölf Jahren aus dem Raum Northeim erlebten eine Woche lang Ferien auf dem Bauernhof. Sie schulten und festigten gleichzeitig ihre Sprachkenntnisse in Deutsch.

Als Zugabe übten sie Sketche mit Theaterpädagogin Katrin Richter vom Theater der Nacht ein, die sie ihren Eltern beim Präsentationstag zeigten. Aufgeregt warteten die 15 Kinder auf den Startschuss ihrer 30 Minuten dauernden Show. Anschließend servierten sie ihren Gästen selbst gebackene Speisen und selbstgemachte Snacks und berichteten voll des Lobes über ihre Erfahrungen. „Alles war gut. Das Melken der Kühe hat am meisten Spaß gemacht“, sagte der achtjährige Zobir. Der syrische Junge, der die Martin-Luther-Schule besucht, war das erste Mal auf einem Bauernhof. Auch die Syrerin Angie machte gerne mit. „Melken hat mir am meisten Spaß gemacht, das Schweine Misten



Ferien auf dem Bauernhof: Diese Kinder besuchten eine Woche das Feriensprachcamp mit Theater- und Stallduft in Hevensen.

Foto: Schrader

eher weniger“, sagte die Thomas-Mann-Schülerin (12).

Unter den Gästen war auch Thomas Bader, Leiter der Langenholtenser Schule im Kirchthal. „Das ist eine fantastische Aktion. Ich werde es Eltern weiterempfehlen“, kommentierte er das Feriencamp.

„Die Tiere sind nicht verhungert“, scherzte Schulbauernhofs-Leiter Axel Unger und

erklärte: „Ihr seid Teil des Hofes geworden“. Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und die Klosterkammer gaben dieses Jahr 300 000 Euro für die landesweit 28 veranstalteten Feriencamps, die zusammen mit dem Ideengeber Ulrich Geisler vom Göttinger Institut für Bildung und Erziehung entwickelt wurden. „Ich bin zufrieden. Die Kinder

sind glücklich“, sagte Anna Anger, Projektmanagerin der Lotto-Sport-Stiftung, nach der Präsentation.

„Die Camps helfen, die lange Zeit der Ferien zu überbrücken, in denen die Kinder nicht zur Schule gehen können“, sagte die Projektmanagerin. Bis zu dreimal werde ein Camp finanziell unterstützt.